



Kompetenzorientierte Jahresplanung



Langfristiges Ziel:

Die Leser/innen werden erfahren was unter kompetenzorientierten Jahresplanungen verstanden wird, damit sie auf lange Sicht in der Lage sind, eigenständig Inhalte und Ziele für den Unterricht von der Zukunft her zu denken und für ein Jahr (eine Schulstufe) zu definieren.

In einer rückwärtigen kompetenzorientierten Jahresplanung übersetzen und konkretisieren die Lehrer/innen einer Klasse (Schulstufe) die (fachlichen) Inhalte eines Themenbereiches mit der Kernidee, einen „Plan für Verstehen“ (understanding by design nach Wiggis & McTighe) –zu erstellen, und somit verstehensorientiertes Lernen wahrscheinlicher zu machen.

Wirklich „planen“ können die Lehrpersonen das Verstehen nicht, denn Verstehen kann nur die lernende Schülerin /der lernende Schüler, aber das rückwärtige Planen trägt dazu bei, dass Verstehen häufiger „passiert“.

Die Schulwirksamkeitsforschung zeigt auf, dass Lernerfolg im Zusammenhang mit Klarheit über die Lernziele und Kriterien steht. Hattie (2011, S. 93) fasst es so zusammen: *„Learning starts with ,backward design‘ ... with the teacher (and preferably also the student) knowing the desired results (expressed as success criteria related to learning intentions) and then working backwards to where the student starts the lesson“*.

Vom Kollegium entwickelte Jahresplanungen sind wie Landkarten für das Schuljahr und gründen auf einem Planen „vom Ende her“.

In dieser kompetenzorientierten Planung hat das WAS Priorität und kommt vor dem WIE, d.h. vor der genauen Planung von Aktivitäten und Prozessen im Unterricht.

Welche Themenbereiche sind für den Kompetenzaufbau wesentlich?

Was sollen die Schülerinnen und Schüler verstehen, damit sie in ihren jeweiligen Lebenskontexten erfolgreich und handlungsfähig sind?

Kompetenzorientierte Jahresplanungen beinhalten langfristige Zielsetzungen, Kernideen und Kernfragen, Hinweise auf den Bezug zum Lehrplan und zu den Bildungsstandards, ausgewählte Themen- bzw. Themenbereiche mit den wesentlichen Lernzielen (Verstehen, Wissen, Tun-Können) und Zeitangaben. Sie sind eine Globaldarstellung (das „big picture“) von mehreren Lerndesigns.

Verwendete und weiterführende Literatur

Hattie, J. (2013). Lernen sichtbar machen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Hattie, J. (2011). Visible Learning for Teachers. Maximizing impact on learning. London, New York: Routledge.

Praxiseiblicke D, E, M auf nms.vernetzung.at:

<http://www.nmsvernetzung.at/mod/page/view.php?q=Praxiseiblicke&id=4397>

Wiggins, G. & McTighe, J. (2005): Understanding by Design, Expanded, 2nd edition. New Jersey: Pearson Merrill Prentice Hall.